

Verhandlungen und Mitteilungen

des

Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt.

Erscheinen jährlich in 4—6 Heften für Mitglieder kostenlos, für Nichtmitglieder pro Jahrgang K 6.—. Preis dieser Nummer K 1.—. Vortragsabende an Dienstagen um 6 Uhr im Museum, Harteneckgasse. Bibliotheks- und Lesestunden Montag und Donnerstag nachmittags. Die Sammlungen des Museums sind dem öffentlichen Besuch in den Sommermonaten Donnerstag und Sonntag von 11—1 Uhr zugänglich, sonst gegen Eintrittsgebühr von 60 Heller. Mitgliedsbeitrag pro Jahr 6 Kronen 80 Heller. Honorar für Originalaufsätze 50 Kronen pro Druckbogen, für Referate etc. 1 Krone 50 Heller pro Seite.

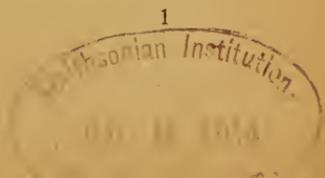
Inhalt dieses Heftes: Ein Steppenbussard (*Buteo desertorum* Daud.) in Siebenbürgen. Von Professor A. Kamner. — Nachtrag zu der im LIX. Band, Jahrgang 1909 dieser Schriften veröffentlichten Arbeit „Die Blattläuse Aphiden der Umgebung von Hermannstadt“. Von C. Henrich. — Uebersicht der Witterungserscheinungen in Hermannstadt im Jahre 1912. Von Adolf Gottschling. — Aus dem Vereinsleben.

Verhandlungen und Mitteilungen der „Medizinischen Sektion“: Uebersicht der Sterbefälle in Hermannstadt in den Monaten Mai—August 1913. — Verzeichnis der in Hermannstadt in den Monaten Mai—August 1913 angezeigten Infektionskrankheiten.

Ein Steppenbussard (*Buteo desertorum* Daud.) in Siebenbürgen.

Von Professor A. Kamner.

Es ist in der ornithologischen Literatur meines Wissens ein einziger Fall bekannt und zwar in Chernelházi »Magyarországi Madarai«, dass dieser Vogel in Ungarn beobachtet oder erlegt worden wäre. Der erwähnte gelangte durch Herrn Hodeck 1871 beim Kasánpass zum Abschuss in der Nähe von Vâlje mare. Die Heimat dieses roten Bussards ist Westsibirien, woher er sich weit herüber nach Westen bis Südspanien, Algerien verbreitet und selbst in Südwestafrika zugewandert ist. In Siebenbürgen, das ja auch in floristischer Beziehung ein Uebergangsgebiet darstellt, treffen wir eine Avifauna, die sich vielfach an die russische anschliesst oder in dieselbe übergeht. Und selbst wenn der Steppenbussard nicht das südöstliche Hochland zu seiner Zugstrasse wählt, kann ab und zu ein von der Gesamtheit abgeirrter Vogel unser Gebiet beziehen.



Ich erhielt im September 1912 durch Herrn Dr. Ernst Kisch einen besonders rot gefärbten Bussard. Die Bestimmung der Bussarde ist äusserst schwierig, da ihre Systematik noch nicht völlig abgeklärt ist.

Als ich den auffälligen und besonderen Raubvogel eingehend untersuchte, fand ich zu meiner Ueberraschung, dass es nur *Buteo desertorum* sein könne. Er stimmt mit demselben überein sowohl nach den Angaben Chernelházi als auch Schmiedeknecht: »Die Wirbeltiere Europas«, und Titus Csörgey: »Einige neue Vertreter der ungarischen Ornithologie«.

Der in Hermannstadt erlegte *Buteo desertorum* (Daud.) ist unten fast einfarbig rötlich rostfarben, mit ganz verwaschenen, undeutlichen, unregelmässigen Flecken, die in der Kehle- und Kropfgegend etwas begrenzter sind und zwar dadurch, dass hier oben die dunkelkaffeebraunen Federn rostbraun gesäumt sind. Das Rot ist nicht so sehr hervortretend als bei weiblichen Exemplaren des ebenfalls fuchsroten *Buteo menetriesi* (kaukasischer Bussard), welcher im Burzenland wiederholt erlegt wurde.

Die Federschäfte unseres Steppenbussard sind bei den meisten Federn bis zum Bauch hinab schwarzbraun. Die Mitte des Bauches ist zum Teil licht fahlbraun. Die Federhose ist eben so dunkelbraun, wie die erwähnten Schäfte und zeigt keinerlei Zeichnung. Die grossen Schwungfedern sind schwarzbraun. Der Schwanz ist auf der Unterseite silbergrau seidenglänzend und geht an manchen Stellen über in ein blasses Fahlgelb. Eine äusserst geringe Spur einer durchscheinenden, verwaschenen Bänderung kann man bei sehr guter Sonnenbeleuchtung gerade noch erkennen, aber sehr schwach und nur mit grösster Anstrengung ausnehmen.

Von den Schwanzfedern sind die zwei äussersten noch nicht ausgewachsen und um zirka 4 cm kürzer als die übrigen und stehen nach aussen gewendet. Alle Schwanzfederschäfte sind weiss. Auf der Oberseite ist der Schwanz fuchsrot. Die Mittelfedern tragen, wie bei *Buteo menetriesi*, am Ende eine sehr breite (2 cm) schwarzbraune Querbinde, welche nach dem Ende einen 1.3 cm breiten fuchsroten Saum übrig lässt und nach oben mit den ganz verschwommenen und nur von der Seite sichtbaren, dunkleren Querbinden wenigstens randlich

fast ganz in eine dunkle Schattierung verläuft, die sich nach der Wurzel zu allmählich abtönt. Die äusseren Schwanzfedern sind fast ihrer ganzen Länge nach sehr verwaschen und matt und niemals über die ganzen Flächen quer durchlaufend gestreift, auf der Aussenfahne mit graubraunem Anfluge, der die schwache Bänderung zum Teil vollständig verschwinden macht. Die Schwanzsteuerfedern sind schmaler als bei *Buteo menetriesi* (4.5 gegen 5.3 cm) und alle gleich breit.

Schnabel und Krallen sind schwarz, Wachshaut und Füsse gelb, Iris grau. Die Oberseite ist auch anders als bei *Buteo menetriesi*. Das Rostbraune tritt gegen das Dunkelbraune so in den Hintergrund, dass hier der Gesamteindruck ein dunkler ist. Dies ist eine Folge davon, dass nur ein Teil der Konturfedern des Rückens schmal rostbraun gesäumt ist. Bei einzelnen Federn des Schulterfittigs erreicht der Saum allerdings $\frac{1}{6}$ der Federbreite. Der Tarsus ist hier verhältnismässig sehr lang. Die nachfolgenden Maße sprechen auch deutlich für *Buteo desertorum*:

	Flügel cm	Schwanz cm	Schnabel cm	Lauf cm	Mittelzehe cm	Kralle cm
1. <i>Buteo buteo</i>	38—43	22—27	3—4	6.5—8.4	4—4.2	2—2.5
2. <i>Buteo menetriesi</i> Bogd. ♀	39.5	22	3.9	6.3	3.6	2.2
3. <i>Buteo buteo</i> Zwischenform mit <i>Buteo menetriesi</i> Hermannstadt ♀ (Nr. 514)	43.5	24.8	3.9	8	4.5	2.5
4. <i>Buteo buteo</i> Zwischenform mit <i>Buteo menetriesi</i> Hermannstadt ♂ (Nr. 510)	39.8	23.5	3	7	3.8	2.3
5. <i>Buteo desertorum</i> Sarepta ♀	38.5	20.5	3.8	6.5	3.3	2.2
6. <i>Buteo desertorum</i> Dr. Kisch Hermannstadt ♀	38.5	20.5	3.8	7.0	4.4	2.5
7. <i>Buteo desertorum</i> Dr. Theil Hermannstadt	37	21.5	3.4	7.0	3.8	1.8
8. <i>Buteo Zimmermannae</i> : Gumbin.	35.0	19.0	3.5	6.0	4.0	2.2
9. <i>Buteo Zimmermannae</i> : Hermannstadt. Witting	35.5	18.8	3.2	7.0	3.2	1.5—1.7

Die geringe Grösse und der verhältnismässig lange Tarsus sprechen auch deutlich für *Buteo desertorum*.

Als die ornithologische Zentrale in Budapest durch den von mir soeben fertiggestellten systematisch-ornithologischen

Katalog des Museums des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften von diesem seltenen *Buteo* Kenntnis erhielt, bat sie um Zusendung des Exemplars. Nach Besichtigung und Vergleichung mit dem in Budapest vorliegenden Materiale bestätigte mir Herr Assistent Jakob Schenk die Richtigkeit meiner Bestimmung mit dem Bemerkten, dass man dermalen den Vogel absolut nicht anders bestimmen könne. Dieser Vogel ist nun aber, nach Jakob Schenks Aeusserung, das erste authentisch sichergestellte Exemplar des *Buteo desertorum* Daud. in Ungarn. Herr Schenk wird demnächst in Aquila darüber referieren.

An dieser Stelle möchte ich zum Schluss die Aufmerksamkeit besonders der Jäger auf alle roten Bussarde lenken. Die meisten unter ihnen sind Uebergangsformen des gemeinen Bussards (*Buteo buteo*) und des *Buteo menetriesi* oder kaukasischen Bussards, der ebenso wie der Steppenbussard in Russland heimisch ist. Solcher Uebergangsformen fand ich hier zwei und in Kronstadt im Museum der Naturfreunde ein Exemplar. Sie sind für das siebenbürgische Hochland geradezu typisch.

Nicht unerwähnt bleibe, dass ich im Nachlasse des Hermannstädter Advokaten Dr. Theil einen Steppenbussard mit den Maßen: Flügel 37 cm, Schwanz 21·5 cm, Schnabel-Kulmen 3·4 cm, Lauf 7 cm, Mittelzehe 3·8 cm, Krallen im Bogen 1·8 cm gesehen und gemessen habe. Dasselbst sah ich auch einen *Buteo ferox* und den seltenen *Buteo Zimmermannae*, den ich aber nicht Gelegenheit hatte, nachzuprüfen. Dagegen war Herr Oberförster Witting so gütig, mir einen kleinen Bussard zur Besichtigung zu überlassen. Ich fand die Maße **35·5, 18·5, 3·2, 7, 3·2, 1·5—1·7** und die Länge **51 cm**. Nicht nur diese Maße, sondern auch die übrige Diagnose ergaben einen richtigen *Buteo Zimmermannae*. Es wäre sehr wünschenswert, wenn behufs Feststellung des Verbreitungsgebietes dieser Bussarde möglichst viel Untersuchungsmaterial dem Museum zugestellt würde.

Es müsste sich unbedingt unter den roten Bussarden hin und wieder ein Steppenbussard einstellen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Kamner Alfred

Artikel/Article: [Ein Steppenbussard \(*Buteo desertorum* Daud.\) in Siebenbürgen. 191-194](#)